

Gesunde Spitalpolitik: Mehr Transparenz, mehr Patientensouveränität und weniger «Kantönligeist»

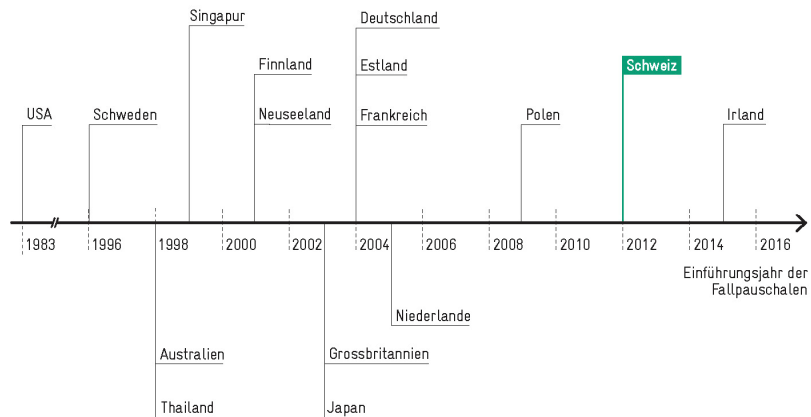
Dr. Jérôme Cosandey
Directeur romand und Forschungsleiter Sozialpolitik
Avenir Suisse, Genf

1

Neue Spitalfinanzierung von 2012: Die Kernelemente

- *DRG-basierte Fallpauschalen* (= Basistarif x Kostengewicht)
- *Freie Spitalwahl* inner- und ausserhalb des Kantons sowie zwischen privaten und öffentlichen Spitälern
- *Dual-fixe Finanzierung*: 55% durch den Kanton, 45% durch die Krankenkassen
- *Gemeinwirtschaftliche Leistungen* (GWL) für regionalpolitische Anliegen sowie Lehre und Forschung
- Pflicht zu mehr *Transparenz* bezüglich Kosten und Qualität von medizinischen Leistungen

Fallpauschalen – in der Schweiz erst seit 2012



avenir suisse

Quelle: Hochuli et al. 2017, eigene Darstellung

Durchgezogene Bilanz seit 2012

Leichte Verbesserung der Qualität

- Sinkende Spitalaufenthaltsdauer und Mortalitätsraten
- Leicht steigende Rehospitalisierungsraten

Weiterhin Kostenwachstum, auch wenn verlangsamt

- In den Jahren 2011 und 2012 stiegen die Ausgaben um 14%, d.h. um 2 Mrd.
- Seit 2013 wuchsen die Ausgaben «nur» noch um durchschnittlich 2,9% pro Jahr, verglichen mit 4%-5% zwischen 2000 und 2009

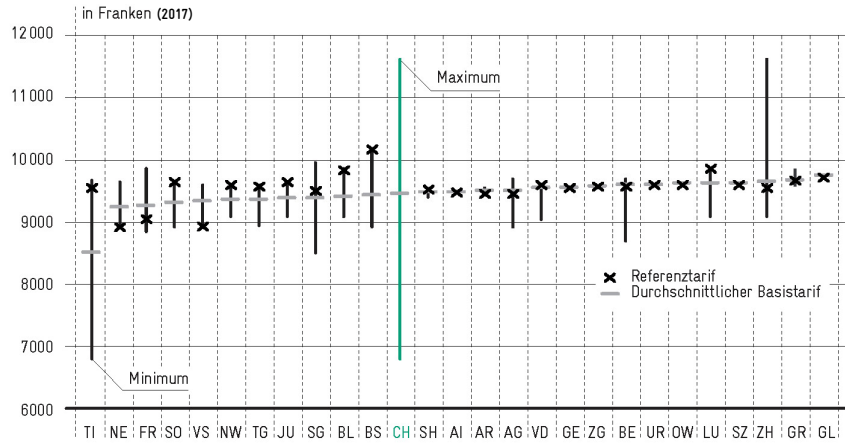
Die erwartete Spezialisierung der Spitäler ist (noch) nicht eingetroffen

- Patientenflüsse über die kantonalen Grenze nehmen leicht zu, aber bei tiefem Niveau
- Die Zunahme der Anzahl Fälle findet vor allem in mittelgrossen Spitälern statt

avenir suisse

Quellen: Hedinger et al. 2017 (OBSAN), BFS 2017, Widmer et al. 2017

Ausstehende Konvergenz der Basistarife

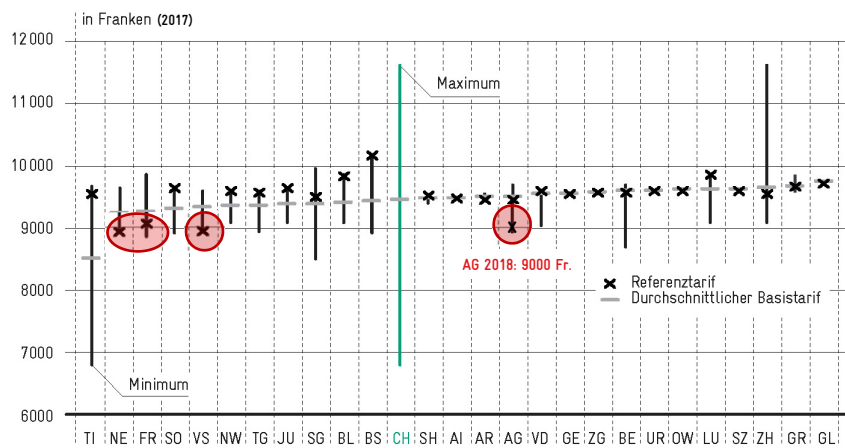


Anmerkung: Basis- und Referenztarif von Universitätsspitalern und (Uni)Kinderspitälern ausgeschlossen.

avenir suisse

Quelle: Angaben der Kantone (Stand Dezember 2017), eigene Berechnungen

Tiefe Referenztarife als protektionistische Massnahme



Anmerkung: Basis- und Referenztarif von Universitätsspitalern und (Uni)Kinderspitälern ausgeschlossen.

avenir suisse

Quelle: Angaben der Kantone (Stand Dezember 2017), eigene Berechnungen

Drei, zunehmend invasive Therapien

- ① Gezielte Dosierung von Subventionen
- ② Wiederbelebung des Wettbewerbs durch die Patienten
- ③ Transplantation kantonaler Kompetenzen



Gesetzlicher Anpassungsbedarf

avenir suisse

① Gezielte Dosierung von Subventionen

Kanton	GWL Total in Mio. Fr. 2016	GWL pro EW in Fr. 2016
ZG	0,8	6
VS	3,7	11
AR	0,9	17
TI	6,8	19
...
ZH	179,4	121
BE	132,9	129
...
NE	68,3	383
GE	251,0	513
BS	129,2	669
VD	533,7	680
CH	1'595,8	172

Detaillierte Offenlegung und Genehmigung durch das kantonale Parlament

Ausschreibung von (nicht-) medizinischen Leistungen (das Was, nicht das Wie)

avenir suisse

2 Wiederbelebung des Wettbewerbs durch die Patienten

Beispiel:
Implantation eines künstlichen Kniegelenks
(Kostengewicht 1,947 gemäss SwissDRG)

Spital	Basistarif 2017 in Fr.	Kosten- gewicht	Kosten in Fr.
Inselspital Bern (BE)	10'942	x 1,947 =	21'303
Kantonsspital Luzern (LU)	9'950	x 1,947 =	19'373
Klinik Villa im Park (AG)	8'930	x 1,947 =	17'387

Neues, freiwilliges Versicherungsmodell
Freie Spitalwahl, ABER
Gutschriften für Patienten, die ein
qualitativ gleichwertiges, aber günstiges
Spital auswählen

Maximale Einsparung

- Kanton & Krankenkasse 3'916
- Nur Krankenkasse 1'762

avenir suisse

3 Transplantation kantonaler Kompetenzen

Schweizer
Agentur für Spitalqualität

Trägerverein	Expertenrat
Vertreter des Gesundheitssektors <ul style="list-style-type: none"> • GDK • Schw. Akad. Med. Wissenschaft • Versicherer • Spitäler 	Vertreter der Wissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Mediziner • Ethiker • Ökonomen • Juristen

Abschaffung der kantonalen
Spitallisten

Einführung einheitlicher
schweizweit gültiger
Qualitätskriterien

Bei Marktversagen, Sicherstellung
regionaler Angebote via
Ausschreibung von GWL

Strategie festlegen

Grenzwerte pro Qualitäts-
indikator festlegen

Qualitätsbewertungs-
methoden gutheissen

Qualitätsindikatoren in
Spitälern überprüfen

avenir suisse

Fazit: Reformbedarf in drei Punkten

Eine gesunde Spitalpolitik, durch

①

Gezielte Dosierung
von Subventionen

Mehr Transparenz

②

Wiederbelebung des
Wettbewerbs durch
die Patienten

Mehr Patientensouveränität

③

Transplantation
kantonaler
Kompetenzen

Weniger «Kantönligeist»

avenir suisse

MERCI

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

www.avenir-suisse.ch

avenir suisse

Kontakt

AVENIR SUISSE
unabhängig - aber nicht neutral

Dr. Jérôme Cosandey

Directeur romand
Forschungsleiter Sozialpolitik

T +41 22 749 11 00
M +41 79 82 82 787
jerome.cosandey@avenir-suisse.ch
Twitter @JCosandey

Rue du Prince 9 | CH-1204 Genève

www.avenir-suisse.ch

Der Think-Tank Avenir Suisse entwickelt Ideen für die Zukunft der Schweiz. Er wird von über 150 Unternehmen und Privatpersonen aus allen Regionen des Landes unterstützt. In seiner Arbeit ist er unabhängig, aber nicht neutral. Seine Haltung ist konsequent marktwirtschaftlich und liberal. Er will zur Lösung von Problemen beitragen. Dazu erarbeitet er auf wissenschaftlicher Grundlage Analysen und veranstaltet Tagungen. Besonderen Wert legt er auf die verständliche Aufbereitung der Studienergebnisse sowie ihre Verbreitung über die Medien.



avenir suisse